

## **Bayerische Staatskanzlei**

Franz-Josef-Strauß-Ring 1

Postfach 220011

80535 / 80539 München

## **Karsten Thamm**

Otto-Hahn-Straße 73

97218 Gerbrunn

Gerbrunn, 1.4.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lebe jetzt seit den 1977 in Bayern, genauer genommen in Franken, habe als ehemaliger Bewohner der Stadt Schweinfurt einige Krisen miterlebt, darunter Massenentlassungen, Studentendemonstrationen, Wirtschaftszusammenbrüche und andere Ausreißer und Ausbrecher aus dem Alltagsleben. Immer gibt es bei solchen Krisen Einzelschicksale, es gibt Wut, Empörung, Enttäuschung, Resignation, aber auch Hoffnung und vor allem, und das ist das wichtigste, Solidarität, auch wenn diese mitunter auf sich warten lässt.

Ich habe selbst auch einige persönliche Krisen, teils schwere Krisen, miterleben ‚dürfen‘.

Ab einem gewissen Alter ist ein Mensch eben krisengebeutel.

Das geht alles vorbei und nach einer Zeit der Erholung fängt man sich meist wieder. Nicht immer geht das ohne Hilfe von außen über die Bühne.

### **Einige Worte zu meiner Person.**

Ich bin ein Kind des Maindreiecks und liebe diese Region. Ich bin stolz darauf ein bayrisches Abitur zu haben, in Bayern, genauer genommen in Unterfranken, studiert zu haben und bin eigentlich immer davon ausgegangen, dass Bayern, zumindest seit der Franz-Josef-Strauß Ära, das Land ist, in dem es sich am ehesten lohnt zu leben, weil es Tradition, Erhalt der Kultur mit den Anforderungen einer modernen Industriekultur am ehesten in Einklang bringt.

Gerne sehe ich über die Mostköpfigkeit der Bajuwaren oder die Starrköpfigkeit der Frankonen hinwegweg.

Ich schlage mich auch ohne Studienabschluss – ich hatte damals beschlossen das Papier an der Uni liegen zu lassen, dafür das mir vermittelte Wissen mitzunehmen, weil es mir wertvoller erschien - seit nunmehr 20 Jahren als Softwareentwickler in diversen Kleinunternehmen in den unterschiedlichsten Branchen als „Informatiker ohne Diplom“ durch. Darunter waren Zeiten der Arbeitslosigkeit und der Selbständigkeit. Mitunter war ich projektbezogen auswärts unterwegs, wie ich es zu sagen pflege im hessischen Ausland. Dies ist mein Beruf, meine Berufung, der ich mit großer Leidenschaft und großem Erfolg nachkomme (doch sehen Sie selbst: <https://www.linkedin.com/in/karsten-thamm-b4507491/> ).

Als Schüler und Student finanzierte ich mir einen Teil meines Studiums in der Kampfmittelräumung, u.a. auch im Erdinger Fliegerhorst, in Neuburg an der Donau, direkt neben der Landebahn, in Grafenwöhr, aber auch in anderen Teilen unseres Landes, wie beispielsweise Hessen, Thüringen,

Sachsen-Anhalt und Sachsen. Ich arbeitete zwei Jahre lang als Taxifahrer, als DJ, Regalauffüller im Supermarkt, an einer Schleifmaschine in einem schweinfurter Industriebetrieb und in der Gebäudereinigung, ebenfalls in einer Industriehalle.

Bis August des vergangenen Jahres war ich als Flugleiter am Verkehrslandeplatz Giebelstadt aktiv, habe den dortigen Flugsportverein aktiv unterstützt, auch als ich selbst überhaupt nicht mehr im Besitz einer Pilotenlizenz war. Ich habe 2010 sogar ein AZF bei der Netzagentur erworben, um den internationalen Jetverkehr abwickeln zu können, woraus aber nichts wurde.

Ich fahre gerne Fahrrad (<http://kthamm.de/>), würde am liebsten mein Auto stehen lassen und mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren – die 40 km einfach nach Gerolzhofen sind mir aber zu weit.

Abgesehen von einer selbst auferlegten sozialen Isolation seit August 2019, es hatte mit einem Konflikt am Flugplatz Giebelstadt und meinem dortigen Ende zu tun, gehe ich gerne unter Menschen und interagiere gerne sozial.

Ich habe keine Familie, bin auch seit 2006 alleinstehend, habe aber eine Leidenschaft für Kinder. Selbst habe ich jedoch leider keine Kinder – ein Versäumnis aus den falschen Gründen und jetzt ist es fast ein wenig spät dafür.

In der kalten Jahreszeit sind meine Leidenschaften:

- Entwicklung von elektronischen Schaltungen und Softwareprojekten (<http://team2pp.de/>)
- Musik (<http://grolo.de/>)
- Seit neustem auch mechanisches Design mit CAD-Programmen

Ich gebe ab und an Schülern an Gymnasien Nachhilfeunterricht in den Fächern Physik und Mathematik und interessiere mich im Allgemeinen für Naturwissenschaften, Geowissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Philosophie, Sprachen, Biologie und die entsprechenden Metawissenschaften und weiß sehr wohl zwischen Metawissenschaft und Esoterik zu unterscheiden, auch wenn die Grenzen oftmals verwaschen. Ich beschäftige mich, weniger quantitativ, als eher philosophisch mit der Quantenmechanik und der Allgemeinen Relativitätstheorie.

Eine meiner großen Leidenschaften sind angewandte Mathematik und Algorithmik und natürlich deren Anwendung in der Informatik. Insbesondere beruflich bin ich oftmals derjenige, der dann zum Einsatz kommt, wenn es anderen zu komplex oder zu mathematisch wird.

Kurzum, ich bin ein Mensch mit hinreichendem Theorie- und Praxiswissen sowie mit Erfahrung in den unterschiedlichsten Gebieten. Mein Spezialgebiet ist aber sicherlich mein berufliches Tätigkeitsfeld.

*So viel zu meiner Person.*

Bayern wird vom Rest Deutschlands als „Diva“ angesehen, meiner Meinung nach mit Recht und mit Stolz.

Trotz Bildungsverfall, der auch vor dem bayerischen Bildungssystem nicht Halt macht, hat Bayern noch immer das höchste Bildungsniveau. 2019 hat sich Bayern nicht von einer Petition von Schülern beeindrucken lassen, deren Ansinnen es war, das Abitur für ungültig zu erklären. Zurecht. Ich habe das Abitur durchgerechnet und dies auf meinem – mittlerweile gelöschten – Youtube Kanal veröffentlicht. Das Niveau war unterirdisch. Wem das zu schwer ist, der soll sein Abi in Hessen machen.

Bayern hat dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland nicht zugestimmt, hat eine eigene, grundsolide Verfassung (in der meiner Meinung nach der Satz „Die Todesstrafe ist abgeschafft fehlt“) und als einziges Bundesland genügend Eigenständigkeit um – ganz ohne Gendering und politisch

unkorrekt - alleine seinen Mann stehen zu können, eine Einsicht, über die die politische Karriere des Herrn Seehofer offenbar gestolpert ist.

Nun, Bayern kann, muss aber nicht.

Elektrisches Potenzial kann einen Strom fließen lassen, muss es aber nicht. Dieses Prinzip genügt meist schon für einen elektrischen Zaun, oder für einen MOSFET – von dem befinden sich mehrere Milliarden in einem modernen Mikroprozessor.

Ich möchte jetzt nicht über Autarkie einer Region und der Notwendigkeit von guten Nachbarschaftsbeziehungen schwadronieren, über die Notwendigkeit von Rohstoff- und Energieimporten und den Exporten von Knowhow und hochqualitativen Produkten als gegenläufiges Handelsgut. Darüber wissen Sie hoffentlich besser, im schlimmsten Falle ebenso gut Bescheid wie ich.

Ich möchte auch nichts über die Notwendigkeit von kleinen und mittelständischen Betrieben und deren Bedeutung für die physioökonomische Leistungsfähigkeit ausführen, über die Starrheit und bürokratische Durchsetzung von Konzernen – als bayrische Staatsregierung, die ihren Mittelstand traditionell immer hoch gehalten hat, wissen Sie darüber offenbar bescheid und Starrheit sollten Sie als Regierung eines Landes, welche unzählige Beamte und Juristen beschäftigt, selbst zur Genüge kennen.

Die Bedeutung der Kernwirtschaft, der infrastrukturell relevanten Bereiche, der Land- und Forstwirtschaft, sowie der Reinigungs- und Entsorgungsbetriebe sollte Ihnen hinreichend bekannt sein, ebenso wie die Bedeutung der Zulieferbetriebe sowie deren Zulieferbetriebe.

Ich komme mit meiner Branche weit hinten in der Nahrungskette. Das weiß ich, aber ich lege bei dem was ich tue größten Wert auf physioökonomische Relevanz und konnte dieses Paradigma in den vergangenen Jahren auch immer zur Anwendung bringen, mit dem Wohlwissen, dass ich sicherlich den Kernbereichen der Wirtschaft keinen primären Dienst leiste. Allerdings sei darauf hingewiesen, dass in der heutigen Zeit kaum mehr ein Gerät oder eine Maschine ohne einen Mikroprozessor auskommt, auf dem eine Software läuft. Das kann man gut oder schlecht finden. Ich sehe es eher bedenklich ( <http://grolo.de/?p=205> ), aber es ist nun mal eine zeithistorische Tatsache.

Es sei auch erwähnt, dass immer mehr Prozesse heute maschinengesteuert sind. Dahinter steht wiederum ein Mikroprozessor auf dem eine Software läuft. Diese Tatsache finde ich weniger bedenklich, sofern der Mensch Herr über die Maschine bleibt.

Dieses System funktioniert, sofern es nicht, wie gerade der Fall, nach unten gefahren und auf seine Kernfunktion reduziert wird.

Nun, die Menschen sind noch da, die Infrastruktur ist noch da und so lange wir zu essen haben, Energie haben, die Straßen benutzen können und der Dreck entsorgt wird, so lange die Landwirtschaft die Felder bestellen kann so lange lebt das System, wenn auch im Wachkoma, das man jederzeit beenden kann.

Geld kann man drucken und auch wieder schreddern, wenn zu viel davon im Umlauf ist.

**Und da wären wir beim Thema angekommen.**

*Der Vollständigkeit halber erwähne ich, dass ich mich zu diesem Thema nicht spezifisch informiert habe. Das von mir hier vorgetragene stammt nicht von Kritikern dieser Krise, die es zweifelsohne zu Hauff gibt. Es sind die Ergebnisse meiner eigenen Deduktion.*

Ich bin kein Biologe oder Biochemiker, weiß aber sehr wohl um die Lehrmeinungen zur Funktionsweise der DNS oder des Immunsystems. Ich kenne auch die beiden Nachweisverfahren für Krankheitserreger:

- DNS-Sequencing (wahrscheinlich per NGS)
- Antikörpertests

Wenn man prinzipiell weiß wie diese Tests funktionieren, dann ist es nicht schwer ihre Fehleranfälligkeit zu erkennen. Da ich mich selbst von jedem medialen Input, sei es seitens der so genannten Alternativmedien oder seitens der so genannten Mainstream Medien, fernhalte und auch sonst jeden Input zum Thema Coronakrise verweigere, wegen der Flut an Desinformation – und auch aus persönlichen Gründen, kann ich nur den Informationsstand nach Hörensagen, sowie die Beobachtungen in meinem persönlichen Umfeld wiedergeben.

#### **Die ersten Fragen die sich mir stellen sind:**

- Wer hat und wie wird der Erreger initial identifiziert?
- Wie wird, bei einem Cocktail aus vielen Erregern, sichergestellt dass es sich bei dem initial identifizierten Erreger um den Erreger handelt, der einen schweren Krankheitsverlauf verursacht? Immerhin ist Mutation das Überlebensprinzip von parasitären Organismen.
- Wer führt das Sequencing durch?
- Wer überprüft/verifiziert das Sequencing?
- Wie kann ich einen Corona Mutanten von den üblichen Corona Stämmen differenzieren?
- Wie unabhängig/interessensgebunden sind diejenigen, die den Erreger untersuchen?
- Wie sehr spielen in den Biolabs wissenschaftliche Eitelkeit, Betriebsbildheit und wirtschaftliche Interessen eine Rolle?
- Wer hat den Antikörpertest entwickelt?
- Wurde der Antikörpertest hinreichend klinisch erprobt?
- Wie hoch ist die Fehlerwahrscheinlichkeit?

Die Fragen sind rein rhetorisch und bedürfen keiner Beantwortung.

Wo wurde beispielsweise für die Fehlerquote einiger Testverfahren ein Wert von 50 % angegeben. Nun weiß man, dass eine Fehlerquote von 50 % der stochastisch denkbar schlechteste Wert für eine Ja/Nein Aussage (ist infiziert/ist nicht infiziert) ist. 70 % Fehlerwahrscheinlichkeit hört sich zwar schlimmer an, ist aber dasselbe wie 30%, denn ich brauche die Interpretation des Ergebnisses nur umzudrehen.

50 % Fehlerquote ist wie Würfeln, mit maximaler Entropie und minimaler Aussagekraft, genau genommen keiner Aussagekraft.

#### **Ein Beispiel aus meinem persönlichen Umfeld:**

*Zwei Personen, die auf engstem Raum zusammenleben, hatten Ende Februar, Anfang März eine Grippe mit etwas schwererem Verlauf. Beide zum gleichen Zeitpunkt, beide mit etwa dem gleichen Verlauf. Weil diese beiden Personen zuvor in Südfrankreich waren, wurden sie durch das Gesundheitsamt getestet. Einer von beiden positiv, der andere negativ. Mittlerweile sind beide wieder weitgehend genesen – wie dies bei einer Grippe auch normal ist.*

Unter der Voraussetzung der gemachten Annahmen (die man alle samt an sich in Frage stellen könnte) lässt dieser Sachverhalt nur zwei mögliche Schlüsse zu:

1. Das „Coronavirus“ ist nicht hoch infektiös
2. Das Testverfahren taugt nichts.

Im zweiten Fall stellt sich mir dann die Frage, wie ein solches Testverfahren als Grundlage für Statistiken herangezogen werden kann, die zur massiven Beschneidung von Freiheitsrechten für 13 Mio. Menschen (in Bayern) führen?

#### **Eine weitere Frage die sich mir stellt:**

Warum ändert das Robert-Koch-Institut um den 27.3.2019 herum das Zählverfahren für Infizierte? In welchem Zusammenhang steht mit diesem Ereignis die Entscheidung der bayrischen Staatsregierung, die Beschränkungen bis zum 19.4.2019 zu verlängern? (am 20.4. endet der Spuk angeblich ... interessante Koinzidenz – wenn das der F.... aber lassen wir das.).

#### **Zum Thema Mortalität:**

Es ist eine unumstößliche Tatsache, dass eine gewöhnliche Grippeperiode eine Mortalität von ca. 0.1 % der Infizierten hat. Die betroffenen sind meist älter oder haben aus anderen Gründen eine gesundheitliche Vorbelastung. Das ist normal.

Auch Medizinischer Aktionismus kann krank machen. Hier ein eigener Erfahrungsbericht aus dem Jahr 1989:

*Im Jahre 1989, ich habe damals tagsüber studiert und nachts bin ich Taxi gefahren, hatte ich im Herbst eine ziemlich starke Erkältung, die sich dann über den Jahreswechsel zu einer handfesten schweren Grippe entwickelt hatte. Bereits im Vorfeld hatte mir meine damalige Hausärztin zwei Antibiotikapräparate verschrieben. Hinzu kam noch ein Inhalationssystem, gegen die Lungenkeime. Auch heute habe ich noch den Eindruck als sei die gute Frau die beste Freundin des Pharmareferenten gewesen – ich weiß nicht ob sie noch praktiziert oder lebt, daher die Vergangenheitsform.*

*Zu meinem Grippeinfekt verschrieb sie mir zusätzlich ein drittes Antibiotikapräparat. Auf dem Wege der Besserung entschloss ich mich dann noch zu einer Grippeimpfung.*

*Ich hatte nach dieser pharmazeutischen Intensivbehandlung ein halbes Jahr lang mit Schwäche und Schlapheit zu kämpfen.*

*Seitdem habe ich, mit einer Ausnahme im Jahr 2005, keine Antibiotika mehr eingenommen, noch habe ich mich jemals wieder gegen Grippe impfen lassen. Mein Körper ist seitdem weitestgehend pharmafrei.*

Zum damaligen Zeitpunkt war ich noch nicht mal 30 Jahre alt. Mein Körper war zwar geschwächt, wegen meines unregelmäßigen Schlafrythmus und den vielen Kontakten zu anderen Menschen, aber prinzipiell hatte ich damals eine gute gesundheitliche Konstitution. Normalerweise setzt nach einer Grippe, so war es zuvor und danach auch, immer eine schnelle Wiederkehr der körperlichen Fitness ein. So auch vor zwei Jahren, als ich ebenfalls eine schwere Grippe hatte.

Im Allgemeinen genügt ein Blick auf den Beipackzettel um die Latte an Nebenwirkungen zu erkennen.

Im Falle der so genannten Coronakrise sind (nach Hörensagen) u.a. auch folgende Präparate genannt worden:

- *Immunsuppressiva*
- *Fiebersenker*

#### **Mein Vorgehen bei einer Grippe ist:**

- Mich ins Bett legen
- Warm halten
- Möglichst den Körper dabei unterstützen Fieber zu entwickeln
- Viel Flüssigkeit mit Elektrolyten zuführen (Tee, Suppen)
- Energie zuführen (in Form von Schokolade o.ä.)
- Vitamindosis erhöhen (je nach Schwere der Erkrankung verwende ich Vitamin C, ggf. Vitamin Mixpräparate)
- Viel Ruhe und Stressfreiheit, zwischendurch auch mal etwas Bewegung (sofern möglich) um den Kreislauf wieder anzuregen
- Wenn es geht regelmäßig etwas essen
- Keine Hemmungen den Schleim durch Husten oder mit Salzwasser zu entfernen, sofern die Atemwege beteiligt sind

Mit dieser Methode war ich bisher immer fähig keine Grippe erfolgreich zu kurieren, ohne die Verwendung eines Pharmazeutischen Wunderpräparats (wenn man von den Vitaminbeigaben absieht).

Ich würde niemals auf die Idee kommen das Fieber zu senken oder mein Immunsystem zu unterdrücken und eine Grippeimpfung kommt überhaupt nicht in Frage.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Fernhalten von sonstigen Keimquellen, denn natürlich ist der Körper in dieser Zeit sehr anfällig für Sekundärinfekte.

Doch was wurde in der Coronakrise gemacht?

1. Das WHO, die Medien sowie staatlicher Aktionismus haben die Menschen unter Druck gesetzt, verunsichert und damit unter Stress gesetzt. Bei den meisten Lebewesen kann Stress auch ohne sonstigen Krankheitsverlauf schwere somatische Schäden hinterlassen. Ratten können bei anhaltendem sozialen Stress beispielsweise unfruchtbar werden. Weiterhin gibt es sichtbare Leberschäden etc.
2. Die Menschen wurden mit Medikamenten behandelt. Es ist davon auszugehen, dass hier wegen der Alarmiertheit besonders häufig und mit besonders starken Medikamenten behandelt wurde.
3. Die Schwelle für die Einlieferung in die Krankenhäuser dürfte wegen der medialen Panik weitaus tiefer gesetzt worden sein. Hierdurch erhöhen sich der Stress durch ein krankmachendes Milieu im Krankenhaus. Weiterhin kommen Menschen leichter mit multiresistenten Keimen in Kontakt. Ein zusätzlicher Punkt dürfte die unangenehme Tatsache sein, dass man sich krank in einer fremden Umgebung befindet.

Unter diesen Gesichtspunkten ist es nicht verwunderlich, dass die so genannte Coronakrise eine tatsächliche Erhöhung der Mortalität zur Folge gehabt haben kann. Für China sei nebenbei noch die

schlechte Luft in den Städten erwähnt, was man auch daran erkennt, dass Asiaten im Allgemeinen häufig mit Mundschutz herumlaufen.

Ähnlich wie bei einer selbsterfüllenden Prophezeiung hat das mediale Trommelfeuer mit hoher Wahrscheinlichkeit eine tatsächliche Auswirkung auf die Mortalität.

Die behaupteten 4.7 % Mortalität wurden recht rasch auf etwas über 1% korrigiert. Selbst bei diesen Zahlen handelt es sich offenbar um Kaffeesatzleserei, aus den oben aufgeführten und nachfolgend noch aufzuführenden Gründen.

An die Bilder aus den Medien – ich habe sie mir erst gar nicht angesehen – glaube ich nur dann, wenn ich es selbst gesehen habe. In der Politik solle man aus eigener Erfahrung wissen, dass man nicht alles glauben darf, was in der Zeitung steht.

*Ein prominentes Beispiel dafür wie ein inszeniertes emotionales Affentheater eine ganze Nation mit 250 Millionen Einwohnern in einen Krieg getrieben hat, ist die so genannte Brutkastenlüge (Golfkrieg unter G.H.W. Bush). Die Liste derartiger Affentheater ist unendlich lang. Auch ich habe mit Presse, Fernsehen etc. so meine Erfahrungen gemacht.*

Doch wenn dem nicht so sei. Woran erkennt man denn bitte ob jemand genau an den Folgen einer Coronaerkrankung gestorben ist? Wie stochastisch unabhängig sind die Testverfahren, mal von der unsagbar hohen Fehlerrate angesehen.

Ist jemand, der stirbt und auf positiv getestet wurde, an dem Infekt gestorben ?

Bei 82 Mio Menschen mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung von hoch gegriffenen 90 Jahren, streben im Schnitt jährlich 900000 Menschen. Alleine wegen der natürlichen Mortalität ist hier der Manipulation Tür und Tor geöffnet. Wenn ich 1 % aller natürlich verstorbenen Menschen teste und die Tests mit 50 % anschlagen (was bei der genannten Fehlerhäufigkeit auch ganz normal ist), dann habe ich 4500 Tote, die der Pandemie zugeschrieben werden. Man rechne das auf eine Gesellschaft mit 1 Mrd. Menschen hoch ... in der alleine 11 Mio. Menschen jährlich sterben. Das sind 30000 Tote am Tag (in einem Land wie China), von denen bei der oben angesetzten Rechnung 1500 täglich der Pandemie zugerechnet werden können. Und das alleine durch statistische Tricks, die niemandem auffallen, politischen Entscheidungsträgern schon gar nicht.

Ein einfaches Zusammenzählen oder willkürliches Erweitern der Fallzahlen sind kein legitimes statistisches Verfahren und stochastisch richtig sind sie schon gar nicht.

Sie stellen dadurch noch nicht mal nach den Regeln der Statistik – und diese sind schon recht zweifelhaft – einen signifikanten Zusammenhang dar.

**Als Hinweis zum Unterschied zwischen Statistik und Stochastik:** *Stochastik ist die mathematische Grundlage der Statistik. Die Stochastik ist modellhaft und gehorcht einer mathematischen Axiomatik. Sie ist deshalb per Definition richtig und exakt. Die Statistik ist die Hautanwendung der Stochastik. Sie geht von vielen Annahmen (eine davon wäre beispielsweise die Laplace Annahme) aus und ist deshalb mathematisch nicht korrekt. Meiner Auffassung nach hat die Statistik nichts im Kanon der mathematischen Disziplinen verloren – ich bezeichne sie immer als Zahlenmystik mit stochastischen Methoden. Die Anwendbarkeit der Stochastik auf die Realität kann in vielen Punkten in Frage gestellt werden.*

Die Mortalität einer Grippewelle an sich ist schon statistische Kaffeesatzleserei. Dies dann mittels eines zweifelhaften Testverfahrens auf einen einzelnen Erreger runter zu brechen grenzt an Betrug – oder es ist Betrug. Im Falle des Robert-Koch-Instituts unterstelle ich hier sogar Vorsatz.

Zum kreativen Umgang mit Zahlen möchte ich an dieser Stelle einmal die Analyse der Cook-Studie zum Klimakonsens von Markus Fieldler vorstellen:

*Die Arbeit von Herrn Fieder ist hervorragend. Ich weiß, dass man davon nichts hören will, aber seine Vorgehens- und Argumentationsweise ist für jeden nachvollziehbar, der nicht den Kopf in den Sand steckt oder mit Vorurteilen ran geht.*

<https://markus-fiedler.de/2020/01/02/die-97-einigkei-t-unter-wissenschaftlern-die-es-nie-gegeben-hat/>

Die Corona Zahlenwerke zeigen ganz ähnliche Signaturen von kreativem Umgang mit Zahlen.

Ich wollte an dieser Stelle noch die Nutznießer dieser Krise aufzeigen, sowie die Verbindung der WHO zur internationalen Pharnalobby, doch ich denke, dass mein Standpunkt auch so offenbar geworden ist.

Und wenn Sie ehrlich sind – Sie glauben das ganze Affentheater doch selbst nicht.

Wenn ich vor die Türe gehe, dann sehe ich keine Leichenberge, keine Säрге werden entsorgt, es gibt keine Scheiterhaufen, auf denen die Leichenberge verbrannt werden. Abgesehen davon, dass die Menschen apathisch sind., in den Supermärkten Aquarien aus Plexiglas aufgestellt werden und an den Kassen rote Striche aufgemalt werden, jeder mit einer 1.5 m Paranoia-Blase um sich herum durch die Gegend läuft, ist doch alles beim alten.

Es gibt einen guten Grund warum man keine Krankenhäuser besuchen darf. Wer die Bilder aus dem Fernsehen kennt, der könnte erkennen, dass sie nicht mit dem übereinstimmen, was man in der Realität beobachten kann.

Wenn man in die Volksstimmung hineinhört, dann glaubt doch keiner an eine Pandemie. Naja, keiner ist übertrieben. Ein paar dumme, denen man alles erzählen kann, gibt es immer.

Vergangenen Mittwoch sagte ich so nebenbei an der Metzgertheke im Supermarkt ums Eck:

„Die Leute merken langsam dass sie verarscht werden“

Fast im Gleichklang kam spontan von beiden Verkäuferinnen ein „ja, stimmt“.

Die meisten persönlichen Kontakte sehen das genauso und viele Bekannte suchen gerade nach Alternativmeinungen, die es im Internet sicherlich zu Hauff gibt. Wie bereits erwähnt halte ich mich davon fern. Ich weiß nur, dass darunter einige Ärzte sind. Es gibt auch Professoren, die bereits von ihrer Universität zensiert werden. Das kenne ich noch aus anderen international relevanten Vorgängen. Das ist nichts Neues.

**Und jetzt kommen wir zum eigentlichen Anliegen meines Schreibens. Ich denke zu wissen worum es bei dem ganzen Affentheater geht.**

Als permanenter stiller Beobachter der Weltsituation ist mir nicht entgangen, dass die turnusmäßigen Krisen an Amplitude gewinnen. Die Weltwirtschaft ist in einer unaufhaltsamen Spirale gefangen, aus der sie mit eigener Kraft nicht mehr heraus kommt.

*2001 : Platzen der .COM Blase*

*2008: Beinahe Zusammenbruch der Weltwirtschaft*

*Danach gab es Aktionismus, Bankenrettung, Zinssenkung, Negativzins, langsame Stagnation der Wirtschaft, Shreddern des Casino-Kapitals.*



*Dies gipfelte 2019 in der unsäglichen Klimahysterie und als diese dank erfolgreicher Gegenwehr nicht angeschlagen hat, hat man jetzt die Notbremse gezogen, um den Totalzusammenbruch abzupuffern.*

Auch wenn sie das selbstredend abstreiten, ich denke mit dieser Interpretation liege ich richtig. Den Quatsch mit der Pandemie glaube ich jedenfalls nicht und ich bin nicht alleine. Die Menschen um mich herum wissen was abgeht.

Es gibt zwar regionale Unterschiede, aber alles in allem weiß jeder grob was gespielt wird.

Den Unfug der aus dem Fernsehen oder aus den Mainstreamkanälen des Internets kommt, glaubt doch keine Sau mehr, schon seit Jahren nicht mehr.

Ich bin ein Freund der wirtschaftlichen Entschleunigung, ich ein Freund der physioökonomisch wertvollen Wirtschaft. Ich stehe auf die Stärkung der Kernwirtschaft (Versorgung, Entsorgung, Ernährung, Strom, Trinkwasser und das ganze), den Erhalt von Tradition und Kultur und vor allem auf eine starke Binnenwirtschaft.

Wir brauchen nicht Exportweltmeister zu sein. Wenn wir es schaffen für uns und unsere Handelspartner Wohlstand (keinen Überfluss) zu schaffen und zu erhalten, eine Kreislaufwirtschaft zu etablieren, wie es uns die Natur vormacht, dann hat die Wirtschaft ihren Zweck erfüllt.

Mir genügen auch, bei gleichem Lebensstandard, 20, 30 oder 35 Arbeitsstunden pro Woche. Es müssen keine 40 sein.

Aus diesem Grunde möchte ich die Maßnahmen des Shutdowns auch gar nicht in Frage stellen. Was sein muss, muss sein und vielleicht veranlasst er ein Umdenken.

Wenn der Euro daran zu Grunde geht, man kann ja auch wieder DM drucken. Von mir aus darf man die Grenzen auch wieder besetzen. Wozu europäischer Freihandel? Die EU will doch keiner.

Wir brauchen nicht die Welt zu erobern. Wer heimatverbunden ist, wie ich, macht ohnehin keinen Urlaub im Ausland. Ich genieße die Sonne gerne im Frankenland, gleich ums Eck am Altmain bei Volkach. Das sind 1 ½ h Fahrzeit mit dem Fahrrad ... wenn ich trainiert bin sogar weniger.

Familie wäre schön, aber bei mir ist der Zug angefahren. Dennoch wären mehr Mütter mit Kindern eine Bereicherung für unser Land, zumindest so viele, dass die Demographie die Population erhält. Meine Mutter hat – hatte 9 Geschwister (7 davon sind noch übrig, einer davon ist in diesem Jahr verstorben, kurz bevor das Affentheater losging). Familien sind eine Bereicherung. Das habe ich leider zu spät bemerkt.

Es gibt auch viele Waldgebiete in denen man sich vom Alltagsgeschehen entkoppeln kann und wenn mir nach frischer Luft ist, dann laufe ich in Randersacker durch die Weinberge.

Die weite Welt kann mir gestohlen bleiben.

Auch die Ausgangsbeschränkung trifft mich nicht persönlich.

#### **Aber:**

Sie betrifft viele andere, und die könnten entsprechend reagieren, wenn sie bemerken, dass man sie an der Nase herumgeführt hat.

Ich appelliere deshalb an den Überlebenstrieb der politischen Führung dieses Landes und bemerke nebenbei:

Eine durch eine Wahl gemessene (absolute) Mehrheit muss nicht realen absoluten Rückhalt bedeuten. Man muss dabei immer berücksichtigen, dass ein Wahlsystem Stimmen der Nichtwähler nicht zählt. Dies bedeutet nicht, dass diese keine politische Kraft darstellen.

Nicht jeder Nichtwähler verweigert aus Verdruss den Urnengang. Es gibt auch jene, die ihre Verweigerung als Votum begreifen, weil sie ihre Stimme nicht in eine Urne legen wollen, die dann zu Grabe getragen wird.

Auch wenn man diese Gefahr nicht sieht, ich möchte nicht, dass Rattenfänger von links oder rechts, Öko oder Libertär, plötzlich eine politische Kraft werden. Ich stütze dieses System auch nicht, aber ich habe sehr wohl eine Meinung zum Thema Faschismus, egal mit welcher ideologischen Einfärbung. Ich stehe auf Stabilität. Die Ruhe mit der die drastischen Maßnahmen der bayrischen Staatsregierung erduldet werden zeigt mir, dass kaum jemand den Faschismus haben möchte – und auch nicht den Aufstand. Die Menschen wollen ihr Leben leben.

Was Sie derzeit tun ist ein Spiel mit dem Feuer, das Heraufbeschwören von Verhältnissen um 1933, deren verheerenden Folgen wir kennen. Das mag ihnen nicht bewusst sein (ich hoffe dass es Ihnen nicht bewusst ist, ansonsten wäre es Vorsatz), aber das ist das Bild das ich derzeit von dieser Situation habe.

Ich bin Nichtwähler, und es wird dabei bleiben. Aber wenn ich ehrlich bin, dann fürchte ich einen Machtwechsel in der bayrischen Staatskanzlei. Dieses Land ist stabil, erfolgreich, traditionsbewusst und heimatverbunden. Ich hätte gerne, dass dies so bleibt. Wir brauchen keine Wiederholung der Geschichte.

Ich bin keiner der Prinzipienreiter, die unbedingt meinen, man müsse die Wahrheit erzählen. Manchmal ist es eben besser wenn man Menschen belügt.

Was Menschen überhaupt nicht ertragen ist in ihrer Bewegungsfreiheit oder ihrer sozialen Interaktion eingeschränkt zu werden. Dies kann sehr schnell als Retourkutsche auf Sie selbst zurückkommen.

### **Deshalb mein Appell:**

Heben Sie die Ausgangsbeschränkung, wie initial angekündigt, zum 3.4. auf und verzichten Sie auf die Verlängerung. Behindern Sie die Menschen nicht in ihrer Bewegungsfreiheit, zumindest nicht in ihrem eigenen Land, und ziehen Sie ihre Spitzel zurück, die eine Sicherheitsblase von 1.5 m einfordern. Individualdistanz ist gut, besonders in der Grippezeit, aber Isolationsabstand ist asozial.

Weisen Sie auch die Sicherheitsbehörden an, die lächerlichen Bußgelder bis zu 500€ auszusetzen. Gerüchtweise wurde sogar schon jemand inhaftiert. Dem Haftrichter sollte man selbst 10 Jahre lang die Freiheit entziehen für diese Nummer.

Nicht ein einziges Leben wird durch diesen Unfug gerettet, wie ich hier versucht habe aufzuzeigen, mit meinen doch eher beschränkten Mitteln. Was Sie dadurch aber erreichen ist die Zerstörung der Volksseele und ein Heraufbeschwören einer Volkspsychose.

Was dies an Suiziden nach sich zieht kann man in etwa extrapolieren.

Ein Abbremsen der Volkswirtschaft: von mir aus. Passiert ja überall auf der Welt, stört ja niemanden und hat – zumindest international - keine schwerwiegenden Folgen. Das System steht auf Pause und marode Unternehmen werden aus dem System gewaschen. Allerdings erwischt es auch einige Traditionsunternehmen.

Die Menschen in ihren Freiheiten beschränken: wenn Sie Assoziationen mit diversen Zeiten in unserer Geschichte gerne vermeiden wollen, dann sollten Sie das künftig unterlassen. 2 Wochen für Spaß ist erträglich, alles was darüber hinaus geht ist diktatorisch, insbesondere dass es hierfür keinen Grund gibt. Wir haben es ja nicht mit der Pest zu tun.

Und bedenken Sie immer: es geht auch um die Glaubwürdigkeit der politischen Führung. Ich denke nicht, dass Sie diese aufs Spiel setzen möchten.

MFG

Karsten Thamm